© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nekrolog.

Dr. Adolf Rössler.

Am 31. August 1885 starb zu Wiesbaden der Königliche Appellationsgerichtsrath Dr. Adolf Rössler, als Lepidopterologe weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes Nassau rühmlichst bekannt.

Mit dem Entschlafenen ist einer der tüchtigsten älteren Forscher dahingegangen, ein Mann, der gleich dem ihm nahe befreundeten Altmeister Zeller ein besonderer Kenner der Microlepidopteren war, ohne diesen indess sein ausschliessliches Interesse zuzuwenden. Rössler umfasste das ganze Gebiet der Lepidopteren und war auch namentlich in den exotischen wohl bewandert.

In dem grossen Kreise von Freunden und Verehrern, welche sich Rössler namentlich durch seine „Schmetterlinge Nassau's" erworben hatte, werden gar Viele die Lücke schmerzlich empfinden, die sein Tod gerissen, gleich dem Unterzeichneten, welcher in nur zeitweise unterbrochenem, nahezu 30jährigem Verkehr mit dem Verstorbenen seit den Knabenjahren gestanden.

Adolf Rössler war geboren am 6. April 1814 als der Sohn des Regierungsrathes Chr. Rössler zu Usingen im damaligen Herzogthum Nassau. Er besuchte das Gymnasium zu Weilburg und studirte auf der Universität Heidelberg Jurisprudenz. 1840 ging er auf ½ Jahr nach Paris zum Studium der Malerei, die er gerne und mit grossem Talent ausübte, wurde dann nach seiner Rückkehr in Eltville Amtsaccessist und 1842 nach Wiesbaden versetzt, wo er bis an sein Lebensende verblieb. 1867 wurde er Königl. Appellationsrath, 1875 zur Disposition gestellt und 1882 pensionirt.

In den von der richterlichen Thätigkeit freigelassenen Stunden widmete sich der Verstorbene neben der Malerei besonders dem Studium der Natur und namentlich der Entomologie, zu der er von seinem Onkel, dem in Nassau bekannten Entomologen Vigelius, hingeführt worden war. Bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seinem lebhaftesten Interesse für die Naturwissenschaften überhaupt konnte er sich gar bald völlig in die Entomologie einleben. Mit unermüdlicher Thätigkeit sammelte er im Freien, man kann sagen, bei Tag und bei Nacht, mit dem grössten Fleisse erzog er auch die kleinsten und unbedeutendsten Microlepidopteren aus den ersten Ständen und beobachtete ihre Lebensgewohnheiten. Bald war er einer der ersten Kenner, der seine überaus reichen Erfahrungen in dem durch die darin niedergelegten vortrefflichen treuen Beobachtungen und seine Correktheit ausgezeichneten Buche über die Schmetterlinge Nassau's niederlegen konnte, das ein unentbehrliches Hand- und Hülfsbuch für viele Sammler geworden ist, nicht nur unserer Gegend. Die klaren Schilderungen lassen erkennen, mit welch' geübtem Auge Rössler an seine Arbeit herantrat. Er brachte gar bald eine nahezu erschöpfende Sammlung der Lepidopteren unserer Gegend zusammen und trat durch seine reichen Doubletten in den lebhaftesten Tauschverkehr mit zahlreichen Forschern und Sammlern des In- und Auslandes, wodurch seine eigene Sammlung mit vielen Seltenheiten bereichert wurde, namentlich auch mit Exoten, zu welchen Rössler in späteren Jahren Vorliebe fasste. Wie er in Nassau die unbestrittene Autorität für alle Lepidopterologen war, so wurde er auch vielfach von auswärtigen Fachgenossen zum Bestimmen angegangen, dem er sich stets gerne unterzog. Unter den Männern, mit denen er in Verkehr stand, nennen wir von Verstorbenen hier nur Lederer, Herrich-Schäffer, v. Heyden, Snellen v. Vollenhoven, Zeller, von Lebenden Frey, Staudinger, Ragonot, Snellen, Schmid, Saalmüller, Sintenis, Borgmann, Fuchs. — Rössler war kein Mann der grossen Welt. Er liebte es, seine Erholung in der Natur, der Familie und im engsten Kreise von Gleichgesinnten zu suchen, wo er mit den reichen Schätzen seiner Erfahrung stets anzuregen wusste. — Er hinterlässt eine trauernde Wittwe, vier erwachsene Söhne und zwei Töchter; eine weitere, die älteste, ist ihm im Tode vorausgegangen. — Rössler schrieb ausser den zwei grösseren Werken über die Fauna Nassau's in den Nassauischen Jahrbüchern für Naturkunde zahlreiche kleinere und grössere Aufsätze, in denen er sich stets als scharfer, treuer Beobachter von reichstem Wissen und klarster Darstellungsgabe zeigt. In der genauen Beobachtung und exacten Beschreibung der Kennzeichen und Lebensgewohnheiten seiner Lieblinge lag seine besondere Begabung; hier kam ihm sein künstlerisch geschultes Auge sehr zu statten: als ihn die philosophische Richtung des spätern Alters weiter führte, da sah er sich weniger allgemein anerkannt. Um so grösser war seine Freude, wenn er seine Ideen bei Anderen Eingang finden sah, wie bei Kolbe, welcher Berliner entom. Zeitschr. 1883, pag. 217 sagt: Die geistvolle Arbeit des Dr. A. Rössler, die bezüglich unserer An-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schauungen (über Systematik) eine Fülle von grundlegenden Gedanken enthält, verdient in vollem Maasse gewiss mehr Würdigung, als ihr seitens des Herrn H. B. Möschler in der Stettiner ent. Ztg. 1882, pag. 508 gezollt wird.

Nach Rössler ist von v. Heyden Tinea Roesslerella und von Staudinger Lygris Roessleraria benannt worden, zur bleibenden Erinnerung an die von Rössler besonders gepflegten Spanner und Microlepidopteren.

Mögen nachfolgende Forscher in gleicher Liebe zur Natur, in gleicher Gewissenhaftigkeit der Forschung und Darstellung es ihm gleich zu thun, bemüht sein!

Rössler's lepidopterologische Schriften.

1) In den Nassauischen Jahrbüchern für Naturkunde:

a. Beiträge zur Naturgeschichte einiger Lepidopteren, Bd. XII, pag. 383.
b. Ueber Acidalia straminaria Tr. und Acidalia oloraria n. spec., Bd. XII, pag. 390.
c. Saturnia Cynthia F., Bd. XII, pag. 420.
d. Beiträge zur Naturgeschichte einiger Lepidopteren, Bd. XVI, pag. 255.
e. Verzeichniss der Schmetterlinge Nassau's mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse und der Entwickelungsgeschichte, Bd. XIX/XX, pag. 99.
f. Beobachtungen über einige in Gärten vorkommende Kleinschmetterlinge, Bd. XXV, pag. 424.
g. Zur Naturgeschichte von Agrotis Tritica, fumosa und obelisca, Bd. XXV, pag. 427.
h. Versuch, die Grundlage für eine natürliche Reihenfolge der Lepidopteren zu finden, Bd. XXXI, pag. 220.
i. Ueber Nachahmung bei lebenden Wesen (Organismen) insbesondere der Lepidopteren, mit einer Betrachtung über die Abstammungslehre, Bd. XXXI, pag. 232.
k. Die Schuppenflügler des Königl. Regierungsbezirks Wiesbaden, Bd. XXXIII/XXXIV, pag. 1 ff.

2) In der Wiener entomologischen Monatschrift:

a. Ueber Nachtfang, Bd. VI, pag. 152.
b. Zur Naturgeschichte von Bapta Pictaria Nat. und Epione vespertaria L., Bd. VI, pag. 212.
c. Lepidopterologisches, Bd. VII, pag. 128.
d. Ueber die neue, neben Platyptilus ochrodactylus H.-S. einzureihende Art, Bd. VIII, pag. 53.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

e. Zur Naturgeschichte von Geom. Polygrammaria, Bd. VIII, pag. 70.
f. Ueber Zurichtung von Kleinschmetterlingen für Sammlungen, Bd. VIII, pag. 70.
g. Ueber Pterophorus serotinus, Bd. VIII, pag. 201.
h. Gedanken über die Bedeutung der Malerei auf den Schmetterlingsflügeln, Bd. VIII, pag. 163.
i. Wilde's Pflanzen und Raupen. Besprechung, Bd. VIII, pag. 209.

3) In der Stettiner entomologischen Zeitung:

a. Ueber Cleodora striatella S. V. und Cleodora tanacetella Schrank, 1870, Bd. XXXI, pag. 258.
b. Lepidopterologisches, 1873, Bd. XXXIII, pag. 309.
c. Grapholitha Fuchsiana, 1877, pag. 75.
d. Verzeichniss um Bilbao gefundener Schmetterlinge 1877, pag. 359.
e. Papilio Zalmoxis, Bd. XLV, pag. 143.
f. Die Behandlung der für Sammlungen bestimmten Schmetterlinge und ihre Erhaltung, Bd. XLVIII, pag. 155. (Auch in den Entom. Nachrichten abgedruckt.)

Dr. Arnold Pagenstecher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Nekrolog: Dr. Adolf Rössler. 149-152